

Wenig erquickend für Planer

Seit knapp zwei Jahren ist die Justus-von-Liebig-Therme in Bad Salzhausen geschlossen. Das geräumte Gebäude im Zentrum des Kurorts fristet ein trauriges Dasein. Bis zur Landesgartenschau 2027 soll das neue Vital- und Gesundheitszentrum dort entstehen. Wie ist der aktuelle Stand?

VON MYRIAM LENZ

Die ehemalige Justus-von-Liebig-Therme ist eine leblose Gebäudehülle inmitten des Kurorts Bad Salzhausen. Bis zur Landesgartenschau 2027 soll dort das neue Vital- und Gesundheitszentrum stehen. Warum wurde das leere Gebäude nicht schon längst abgerissen?

Zu Jahresbeginn war klar, dass die Bodenplatte der ehemaligen Therme nicht als Fundament für das geplante Vital- und Gesundheitszentrum verwendet werden kann. Das Gebäude einfach abzureißen, geht aber nicht. Der Standort ist besonders. Denn im Boden fließen die Heilquellen, das Potenzial des Kurortes. Doch nicht nur das. Trinkwasserschutzgebiet und Heilquellenschutzgebiet überlagern sich zum Teil, was die Sache nicht einfacher macht. Zudem steht der Kurpark mit seinem alten Baumbestand unter Denkmalschutz.

Ein Hydrogeologe ist immer dabei

Der Teufel steckt also im Detail. Die Stadt Nidda hat einen Architekten mit der Erstellung des Antrags für den Abriss der Justus-von-Liebig-Therme be-



Regelmäßige Trinkkuren aus der Södergrundquelle liefern Mineralstoffe und helfen bei Stoffwechselstörungen. FOTO: LENZ

auftragt. Dafür müssen jetzt noch Gutachten, zum Beispiel für die Hydrogeologie und den Immissionsschutz, eingeholt werden.

Die Schwefel-, die Stahl-, die Lithium- und die Södergrundquelle sind Trinkquellen und damit wichtige Kurmittel. Die bekannten Solequellen stellen eine Besonderheit in der Region dar, sie sind frei zugänglich, und jeder Besucher kann einen Schluck aus den Quellen kosten. Die Roland-Krug- und die Nibelungen-Quelle speisen das eindrucksvolle Gradienwerk zu 100 Prozent.

Ein regelmäßiger Schluck aus der Schwefelquelle würde vermutlich auch den Mitarbeitern des Bauamts bei eventuellen Magenverstimmungen helfen. Denn in einem denkmalgeschützten Bereich und insbesondere in einem Heilquellenschutzgebiet ist das Planen alles andere als einfach. Dort sind bestimmte Vorsichtsmaßnahmen für den Quellschutz zu berücksichtigen. Mehrere Behörden sind eingebunden. Daher muss mit einer längeren Vorlaufzeit gerechnet werden. Für die Planungen sind wasserrechtliche Ausnah-

megenehmigungen notwendig. Die Auflagen und Bestimmungen richten sich nach der hydrogeologischen Situation vor Ort. Eine wichtige Auflage ist zum Beispiel, dass die Bauarbeiten durch einen fachkundigen Hydrogeologen überwacht und dokumentiert werden. Seine Unterlagen gehen an das Landesamt HLNUG zu Dr. Georg Mittelbach in Wiesbaden. Er arbeitet wiederum der Unteren Wasserbehörde des Wetteraukreises zu und hat sich im Vorfeld mit der Stadt Nidda abgestimmt. Er wird später bei der Erteilung

der Genehmigung die genauen Auflagen und Bestimmungen präzisieren. Was aufgrund der Quellen allgemein fixiert ist: Eine Tiefengründung zum Beispiel mit Bohrpfehlen oder dauerhafte Wasserhaltungen stehen zum Beispiel für Maßnahmen, um die Baugrube trocken zu bekommen. Das kann mit Pumpen passieren. In der Genehmigung ist dann genau vorgegeben, wie lange und mit welcher Pumpe gearbeitet werden darf, um das Quellwasser nicht zu beeinflussen.

Eingriffe in den Boden reguliert

Was aufgrund der Schutzgebietsverordnung auf dem Grundstück verboten ist, sind »Erdaufschlüsse mit Mindereckung der Grundwasserüberdeckung«, also zum Beispiel Bohrungen, die bis in die Grundwasserschichten reichen. Generell darf maximal drei Meter tiefer gegraben werden als jetzt. Zum Vergleich: Schon ein Kellergeschoss hat mehr als drei Meter.

Grundsätzlich bedeutet ein Ersatzgebäude an gleicher Stelle weniger Eingriffe als ein komplett neues. Trotzdem sind Eingriffe erforderlich, die

tiefer gehen. Zum Beispiel, wenn Pfähle in die Erde gehauen werden müssen, um Spundwände zur Sicherung der Baugrube aufzustellen. Dann wird der Hydrogeologe genauer hinsehen. Wie tief gehen sie? Werden sie nachher wieder entfernt? Wie verhalten sie sich in den nächsten zehn bis 15 Jahren? Könnten sie vielleicht unkontrolliert Wasser oder Gase aufsteigen lassen? »Es kann sein, dass ein in die Tiefe gebohrter Pfahl wirkt, als ob man eine Mineralflasche öffnet«, erklärt Dr. Mittelbach. Das ganze System unter der Erde oder die Zusammensetzung des Quellwassers könnte sich dadurch ändern. Auch dürfen beim Bau des neuen Gebäudes keine wassergefährdenden Materialien eingesetzt werden, die das Grund- oder Heilwasser negativ verändern könnten. Das ist zum Beispiel Beton mit Zementen, denen Zusatzstoffe beigemischt wurden.

Sind die Gutachten vorhanden, werden diese in den Antrag für die Abrissgenehmigung eingearbeitet und an den Wetteraukreis als Genehmigungsbehörde geschickt. Marcel Walther, Leiter Technisches Rathaus, rechnet bis zum Jahresende mit der Genehmigung für den Abriss.

INFO

Heilquellenschutzgebiete

Um die Heilquellen zu schützen, hat das Regierungspräsidium Schutzgebiete ausgewiesen. Sie sind allgemein in die Klassen A, B und C unterteilt. Die Klassifizierung richtet sich nach der Höhe der Nitratwerte im vorhandenen Wasser im Untergrund. Das Grundstück der Therme liegt in den Zonen B und II des Heilquell-

schutzgebietes Bad Salzhausen. Was in einem Heilquellenschutzgebiet wie in Bad Salzhausen grundsätzlich möglich ist, besagt eine Verordnung von 1992. Für das Grundstück gelten sämtliche Verbote der Heilquellenschutzgebietsverordnung für die Zonen B, C und D und der Zonen II, III A, III B und IV. myl

Gamer-Treff bei der Sparkasse

Spannung bis zum Schluss beim Mario-Kart-Cup – William Hergl gewinnt

Nidda (red). Ein sportliches Highlight der besonderen Art fand im Beratungs-Gamer-Treff-Center der Sparkasse Oberhessen in Nidda statt. 64 Gamerinnen und Gamer führen den Champion im Mario-Kart-Cup aus.

Auf Einladung des Teams »Junge Kunden« der Sparkasse Oberhessen strömten Fans des Nintendo-Klassikers aus dem Wetterau- und Vogelsbergkreis nach Nidda. Über 200 Spielerinnen und Spieler wollten mitmachen und sich als Sieger des ersten Mario-Kart-Cups der Sparkasse Oberhessen krönen, sodass bereits im Vorfeld die 64 Plätze unter den Interessenten ausgelost werden mussten. Pünktlich um 18 Uhr begrüßte Jannik Martin, Teamleiter des Beraterenteams »Junge Kunden«, alle Teilnehmer und Zuschauer des Events, bevor das mit Spannung erwartete Turnier mit den Qualifikationsrennen



Über 200 Spieler messen sich beim Mario-Kart-Turnier in Nidda. FOTO: PM

auf den iPads startete. Besonderes Flair bekamen die Rennen durch einen professionellen Kommentator, sodass sich bei den Zuschauern oft das Gefühl einstellte, direkt bei den

Rennen dabei zu sein. Alle Teilnehmer zeigten bei den Rennen ihre ausgezeichneten Gaming-Fähigkeiten, sodass es bis zu den großen Finalrennen äußerst spannend zuzuging.

Trotz des Wettkampfs um Preisgelder in Höhe von über 1000 Euro gingen alle Teilnehmer in der lockeren Atmosphäre äußerst fair miteinander um und fieberten mit Fah-

ren in der K.o.-Runde mit. Am Ende konnte sich in den Finalrennen William Hergl aus Wolfersheim durchsetzen und sich so den Hauptgewinn von 500 Euro sichern. Die Plätze zwei bis vier belegten Max Hainz aus Gedern (300 Euro), Felix Krauthäuser aus Friedberg (150 Euro) und Lara Jeworski (75 Euro). Daneben hatten alle Besucher die Möglichkeit, sich an einer Mario-Kart-Station an der Nintendo Switch zu messen oder sich am reichhaltigen Pizza-Buffer zu stärken.

»Nach unserem eSport-Cup im vergangenen Oktober kam auch unser Mario-Kart-Cup super an«, resümiert Eric Zimdars, Pressesprecher der Sparkasse Oberhessen. »Die hohe Nachfrage an der Veranstaltung hat gezeigt, dass eSport bei jungen Menschen einen festen Platz hat. Wir werden das sicherlich wiederholen.«

Literaturcafé in Stadtbibliothek

Nidda (em). Am Montag, 27. Mai, findet ab 15 Uhr in der Stadtbibliothek wieder das Literaturcafé statt. Es geht um ein besonderes Gebiet, das sich vom Dreiländereck Bayern-Sachsen-Tschechien bis zur Ostsee hinzieht, um die Lebensräume seltener Arten, die dort entstanden sind, die Menschen der Region, die Turbulenzen der Geschichte erlebt haben. Alle Interessierten sind eingeladen.

Kreisentscheid

Echzell (red). Am 25. Mai wird es bei der Feuerwehr Echzell sportlich. Auf dem Sportplatz hinter dem Feuerwehrhaus treten 20 Mannschaften zum Kreisentscheid der Hessischen Feuerwehrleistungsübung an. Ab 8 Uhr startet am Feuerwehrhaus in der Römerstraße der theoretische Teil. Ab 11.30 Uhr wird gegrillt. Um 15 Uhr ist die Siegerehrung.

INFO

Waldbaden im Oberen Kurpark

Am Samstag, 1. Juni, ab 14 Uhr wird die zertifizierte Entspannungspädagogin Kornelia Stöhr ein weiteres Mal »Waldbaden« in Bad Salzhausen anbieten. Es ist ein Gesundheitsangebot, das in den vergangenen Jahren einen regelrechten Boom erlebt. Ein Waldbad ist

wie natürliche Medizin, dabei werden die Teilnehmer angeleitet, zu entschlern, zu entspannen und sich einfach nur wohlzufühlen. Ein von Natur geprägtes gesundheitsförderndes Entspannungsangebot, das bestens zu einem vom Wald umschlossenen Kurort

passt. Was ist mitzubringen? Gutes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung, eine Sitzunterlage, etwas zu trinken. Treffpunkt ist der Obere Kurpark, im Skulpturenpark an den »Schwimmflügeln«. Das Waldbaden dauert circa 2,5 Stunden. Die Anmel-

dung erfolgt im Vorfeld über die Kur- und Touristik-Info unter der Rufnummer 06043/96330. Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei zwölf Personen, ab sechs Teilnehmern kommt das Angebot zustande. Der Kostenbeitrag beträgt 20 Euro pro Person. red

— Anzeige —

Rundum-Betreuung-Daheim PROMEDICA PLUS
Die Alternative zum Altenheim

Seit 10 Jahren an ihrer Seite
Elvira & Hubert Wagner

PROMEDICA PLUS Oberhessen
Hirzenhainer Str. 7 | 63683 Ortenberg
Telefon +49 (0) 60 49/71 81
www.pflege-oberhessen.de